Wc 761

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-754148-p0001-4

A. 68,26

Wc 761

38.

Beschreibung
Der
Fürstlichen
Wilhelm-Ernestinischen
Spiel- und Lebens-
Schlag-Uhr.

857

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Nachdem die Liebe sowohl zu denen edlen Musen als schönē Künsten/grossen Herren nicht nur zu Nutz sondern auch Ergetzen dienet/ und Dero unter schweren Regiments-Bürde ermatteten Gemüthern eine angenehme Erleichterung bringet / wie von keinen verständigen in Zweifel gezogen werden kan; So haben auch der Durchläuchtigste Fürst und Herr / Herr Wilhelm Ernst / Hertzog zu Sachsen/Jülich/Cleve und Berg/auch Engern und Westphalen/ Landgraf in Thüringen / Marckgraf zu Meißen / gefürsteter Graf zu Hennеberg/ Graf zu der Marck und Ravensberg/Herr zu Ravenstein/ Unser gnädigst-Regierender

Landes-Fürst und Vater/ Dero genereuseste Inclination zu denen Studien und andern edlen Künsten/ bißhero durch Anschaffung so vieler herrlichen Kostbarkeiten von denen berühmtesten Künstlern rühmlichst verspühren lassen. Und hat insonderheit auch Deroselben gnädigst gefallen/ ein vortrefflich künstliches und von dero bestallten Hof-Uhrmacher/ Herrn Johann Aßmann/ als ersten Inventore solchen Kunst-Stücks/ gefertigtes Spiel- und Lebens-Schlag-Horologium, als ein ungemeines Kleinod unter Dero kostbarsten Fürstlichen Raritäten zusetzen/ darvon man mit Dero gnädigsten Permission folgende Beschreibung hier anzufügen vor gut befunden.

Num. A. biß C. ist der gantze Fuß vom Kasten 3. Elen hoch/ worinnen die Gewichte vom gantzen Wercke verborgen auf- und ab-gehen.

Kan ein Sinn-Bild eines klugen Regenten præsentiren/ welcher die Pondera seiner wichtigen Rathschläge und Dinge verborgen hält.

Num. B. Stehet in selbigen Fuß eine Fürstliche Stamm-Tafel

fel/ein uñ eine viertel Elen hoch/worauf fünffzehen Chur- und Fürstliche hohe Ahnen sich præsentiren/ und in deren Mitte höchst-gedachter Ihro Herrn Hertzog **Wilhelm Ernsts** Hoch-Fürstl. Durchl. Bildnüß/so man billig mit diesen Lob-Worten zieren kan:

Fortes creantur Fortibus,

Es kan die Tugend grosser Ahnen/
Zur Tugend Weg und Straße bahnen.

Num. C. Stehet im selbigen Fuß vom Kasten ein viereckter Kasten/ in der Größe von ein und drey viertel Elen/ worauf ein vergüldeter und gestochener Horizont/mit und in demselben eine Himmels-Kugel beschrieben/ mit allen ihren Zeichen und Sternen/worauf eine vergüldete Sonne/ welche Jahr aus/Jahr ein/ mit selbiger Kugel durch den Horizont auff- und untergehet/ drehet sich in selbigen Zirckel alle vier und zwantzig Stunden/ und ist selbige Kugel mit einen hellen Glase umschlossen/worinnen sich auch diese Bewegung præsentiret.

Das Mittel-Theil des Kastens enthält eine vergüldet- und versilberte Tafel fünff viertel Elen hoch/ und eine Ele breit/ und hat unterschiedliche Circkel und Bewegungen in sich/ als:

Num. D. Stehen 2. grosse versilberte und gestochene Scheiben/ wofür ein vergüldeter gedoppelter Adler stehet / woran sich folgende Stücke præsentiren.

Der erste und größte Circul, nach den Diameter eine halbe Ele groß/ gehet alle Jahr einmahl Lincks um / woran sich zeigen: Die zwölff Monate/die unbewegliche Fest und

Feyer-Tage/ wie auch das Monatliche Alter des Durchläuchtigsten Herzog **Wilhelm Ernsts.** Der andere und kleine Circul, nach den Diameter ein und ein halb Viertel Groß/ hat unterschiedliche Circul, alle in vierzig Theile getheilet / præsentiret (1.) das Jahr Alter Ihro Hoch-Fürstlichen Durchläucht / (2.) das Jahr Christi/ (3.) Die Fasten/ (4.) Ostern/ (5.) Pfingsten / (6.) den Sonnen-Circul, (7.) die güldene Zahl/ (8.) den Mond-Zeiger/ (9.) den Sontags Buchstaben und ein Calendarium biß auf das Jahr Christi 1745. NB. Diß Calendarium rücket alle Jahr des Durchläuchtigsten Herrn Herzog **Wilhelm Ernsts** Geburths-Tag/ den 19. October/ hervor.

Vor diesen zwey grossen Circuln stehet der vergüldete doppelte Adler/ auf den Köpffen führend die Lateinisch und Teutsche Anweisungs-Schrifft auff das Calendarium perpetuum und künfftige vierzig Jahr.

In beyden Klauen führet der Adler zwey Zeiger / mit den einen/ zur lincken Hand/ weiset er den Monat/ die unbeweglichen Fest- und Feyer-Tage / des Monats Alter Serenissimi Regentis über künfftige drey Monate/ Deroselben Jahr Alter nebst dem Calendario perpetuo über künfftige zehen Jahre; Mit dem andern Zeiger zur rechten Hand den Monat/ den Fest-Tag/ Serenissimi Monats-Alter über künfftige drey viertel Jahr/ das Calendarium perpetuum nebst Ihro Durchläucht Jahr-Alter übers künfftige dreyßigste Jahr hinaus. Durch den lincken Flügel die Schalt-Jahre/ oder ob es das erste/ andre/ dritte Jahr/ nach den Schalt-Jahr ist.

Num. E. Ist eine große versilberte Scheibe oder Circul, nach den Diameter einer halben Elen groß/ mit unterschiedlichen Thei-

Theilungen / und præsentiret folgendes. Der erste Circul das Firmament. Der andre die Minuten von denen Stunden / wie auch Ihro Hochfürstl. Durchl. über jede Stunde verflossenen Alters. Der dritte die Stunden. Der vierdte Circul ist beschrieben mit denen fürnehmsten Ländern und Städten der gantzen Welt / nach ihren liegenden Gradibus abgetheilet / worinnen zu sehen / in welchem Lande oder Orthe die Sonne und der Mond nach unser Zeit / die Mittags-Linie erreichet hat / oder wo es Mittag ist. Der fünffte Circul zeiget die Stunden Alter Sereniſſimi Regentis, so über jeden Lebens-Tag verflossen. Der sechste ist ein beweglicher Circul / läufft alle Tage mit der Sonne und den Mond um / jedoch ungefähr vier Minuten geschwinder als die Sonne in vier und zwanzig Stunden / daran præsentiren sich die zwölff Himmlische Zeichen / und kan man hier allezeit sehen / in welchen Zeichen und Grad Sonne und Mond lauffen.

Der siebende und letzte Circul bewegt sich auch mit der Sonne / und zeiget ob der Mond mit der Sonnen in Quadrat, Triangulo &c. oder Conjunction stehet.

Achtens / laufft die Sonne und der Mond alle vier und zwantzig Stunden für diesen einen großen Circul üm / iedoch laufft der Mond dreyzehen und einen sechstheil Grad langsamer. Wenn es Neu-Mond ist / sind Sonn und Mond bey einander / wenns ein Viertel / stehen sie im Quadrat, im Vollmond aber in oppoſito.

Der Schein wächset und nimmt auch ab / wie der Mond am natürlichen Himmel. Die Sonne zeiget die Stunden der Zeit / der erste forderste Weiser aber zeiget die Minuten von den Stunden / der andere aber mit H. W. E. bezeichnete / die Alter Minuten Ihro Hoch-

Fürstl.

Fürstl. Durchl. Unten durch diese gröste Scheiben präsentiret sich der Monats-Tag / wie auch das Tag-Alter Serenissimi, so über jeden Lebens-Monat verflossen. Auf der rechten und lincken Hand dieser zwey grossen Circul als:

Num. F. G. Wenn das Glocken-Spiel anfänget zu spielen / präsentiren sich folgende Figuren.

1. Der Römische Käyser nebst denen Europäischen Königen und dero Gemahlinnen.
2. Alle Geist- und Weltliche Chur-Fürsten des Reichs nebst dero Gemahlinnen.
3. ein grüner Wald mit allerhand Art Wildpret /
4. Dergleichen mit allerhand Art Vögel.
5. Ein Blumen-Garten nebst der Figur des Verfertigers dieser Kunst-Uhr.
6. Die Alter des Menschen / von dessen Geburts-Zeit biß in das achtzigste Jahr / gegen jeden Alter stehet ein Tod mit einem schiesenden Pfeile.
7. Die vier Tage-Lichter in Fürbildern vorgestellet / als: am Morgen die Auferstehung / gegen Mittag die Creutzigung / am Abend das Begräbnüß / in der Nacht die Geburt Christi.
8. Die vier Elemente / die Erde vorgestellet durch Boas und Ruth. Das Wasser durch die Sünd-Fluth. Die Lufft durch die Wachteln und das Manna. Das Feuer durch Sodom.

Diese gedachte acht Register von Figuren präsentiren sich alle Stunden / jedoch / daß alle Zeit und Stunden zwey andere Register / von diesen Achten / die gantze Stunde durch / für den grossen Glaß stehen bleiben.

Num. H. Ist ein Durchbroch-gestochen- und versilbertes Gitter / von zwölff vier Eck / in den untersten sechs präsentiren sich

sich die sieben Planeten / nach jeden Tage der Wochen. In denen Obersten / die sechs Tage-Wercke der Schöpffung. Sonnabends sind alle Planeten benebst den Tagewercken vor den Glase / Sontags aber wieder weg / und stehet der Sonnen Planet allein. In der Mitte zwischen diesen Planeten ist ein Ovaler Circul / gezieret mit vier vergüldet- und geflügelten Engel-Köpffen / wofür zwey / das Sächßische Wapen über sich haltende Engel / sich stets hin und her bewegen.

Num. I. K. L. Ist die Haube vom Kasten fast eine Ele hoch / N. I. K. stehen zwey geflügelte Engel mit Posaunen in Händen. N. L. Stehet der Atlas mit der Welt-Kugel.

Folget:

Das inwendige Lebens- oder Bewegungs-Werck / welches drey viertel Elen hoch und breit / von reinen Meßing und Stahl fast über einen Centner schwer / mit starcken gedreheten Meßingen Pfeilern / woran folgende Kunst-Stücke zu observiren.

1. Gehet das gantze Kunst-Stück nicht allein die Bewegung / sondern auch die Stunden und viertel Stunden / wie auch das Glocken-Spiel / acht gantzer Tage sonder Aufziehen.

2. Das gehende oder Bewegungs-Werck ist gemacht mit einem Perpendicul, zwey Elen lang / nach Engelländischer Manier.

3. Die Viertel-Stunden schläget es jeden Schlag auf fünff Glocken/ von unterschiedlichen Thonen/ in dem einen Viertel schlägt es mit fünff Glocken den Thon auffwärts/ in den andern Viertel mit fünff Glocken wieder herunter.

Das Glocken-Spiel/ spielet zu gewissen Stunden und Zeiten ein ander Spiel ohne Anrühren. Spielet acht Lieder alles auf einer Waltze.

Von vier Uhr Morgens biß sieben Uhr.

Ich danck dir schon durch deinen Sohn.

in denen halben Stunden aber:

Erschienen ist der herrl. Tag.

Von acht Uhr Morgens biß eilff Uhr/

O traurigkeit/ O hertzeleid.

in denen halben Stunden aber:

JEsu/ meine Freude.

Von zwölff Uhr biß fünff Nachmittags.

Freu dich sehr o meine Seele.

in denen halben Stunden:

Komm heiliger Geist ꝛc.

Von sechs Uhr biß neun Abends:

Werde munter mein Gemüthe.

in denen halben Stunden:

Gelobet seystu JEsu Christ.

Das

Des Nachts wird es von sich selbst still / biß Morgens um vier Uhr / da es von selbst wieder anfähet zu spielen / doch schlagen die Glocken des Nachts die Stunden und Viertel-Stunden.

Das Premier-Kunst-Stück / oder des Durchlauchtigsten Herrn Hertzog **Wilhelm Ernsts** Lebens- und Alters-Schlag-Horologium, gehet auch acht Tage / sonder Aufziehen / welches nicht allein die Lebens-Jahre Ihro Hoch-Fürstlichen Durchl. wie Sie zu rechnen / schläget alle Mittage um zwölff Uhr nach den Stunden Spiel / sondern auch auf einer andern Glocken des Monats-Alter / und dieses vermehret sich / nach denen zunehmenden Jahren und Monaten von sich selbst / biß auf hundert Jahr hinaus / wobey Remarquable, daß dieses Lebens-Rad / in neun und neunzig Jahren / sechs und dreysig tausend / ein hundert / fünff und dreysig mahl / vor und rückwarts laufft / und nicht eher rund umgehet / biß in den Eintritt des hunderten Jahres / denn lauffts drey hundert / fünff und sechzig mahl / rund um. Auch ist zu mercken / daß man es in einer Stunde auff ein ander Menschliches Alter setzen kan / und dann bleibt es wieder auf hundert Jahre.

Das Gehäuße oder Kasten / ist sechs Elen hoch / sonder denen aufgesetzten grossen Figuren / von schönen in der Natur geblümten Holtze / mit einem Lac-Fürnüß überzogen / auch oben / und an denen Seiten mit versilberten und vergüldet-geschnitztem Laubwerck ausgezieret.

QK We 761

DU Allerhöchster GOtt/ HErr Himmels und der Welt/
Der Unser Lebens-Uhr mit seinen Händen stellt/
Beglücke Unser Haupt mit soviel frohen Tagen/
Als Stunden an der Uhr des theuren Herzogs schlagen.
Es lebe Wilhelm Ernst / in Glück und Wohlergehen/
Biß sich das Lebens-Rad der Uhr rund um wird drehen.

S. F. S.

Ha.

Pon WC 761, Qu

ULB Halle
3
002 816 768

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-754148-p0015-1

68,26

Wc 761

38.

Beschreibung
Der
Fürstlichen
Wilhelm-Ernestinischen
Spiel- und Lebens-
Schlag-Uhr.

B.I.G. Farbkarte #13 Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black Inches Centimetres

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-754148-p0017-2